№ 1. St. Katharina.

Sehr mäßig. Mündlich, aus Neunkirchen im Odenwalde.

2. Der Kaiser sprach: Katharina,
Du sollst mein eigen sein!
|: Ach nein, sprach Katharina,
Das kann fürwahr nicht sein! :|

3. Der Kaiser und der König,
Die faßten ein'n großen Zorn,
Und warfen die Katharina
In einen tiefen Thorn (Thurm).

4. „Darinnen sollst du liegen
Bis auf den jüngsten Tag,
Bis dich die wilden Thiere
Und Würm' verzehret hab'n."

5. „„Ach nein, die wilden Thiere
Und Würm' verzehrn mich nicht;
Ich hab' mein'n Gott und Vater,
Erhält mich wunderlich!""

6. Der Kaiser und der König
Den tiefen Thorn aufschloß';
Da saß die Katharina
Und blüht' wie eine Ros'.

Von diesem Liede findet sich eine zweite, von der obigen ganz abweichende Lesart in den von H. Hoffmann und F. Richter herausgegebenen „Schlesischen Volksliedern mit Melodien ꝛc." (S. 342, Nr. 291.)

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206201130-0